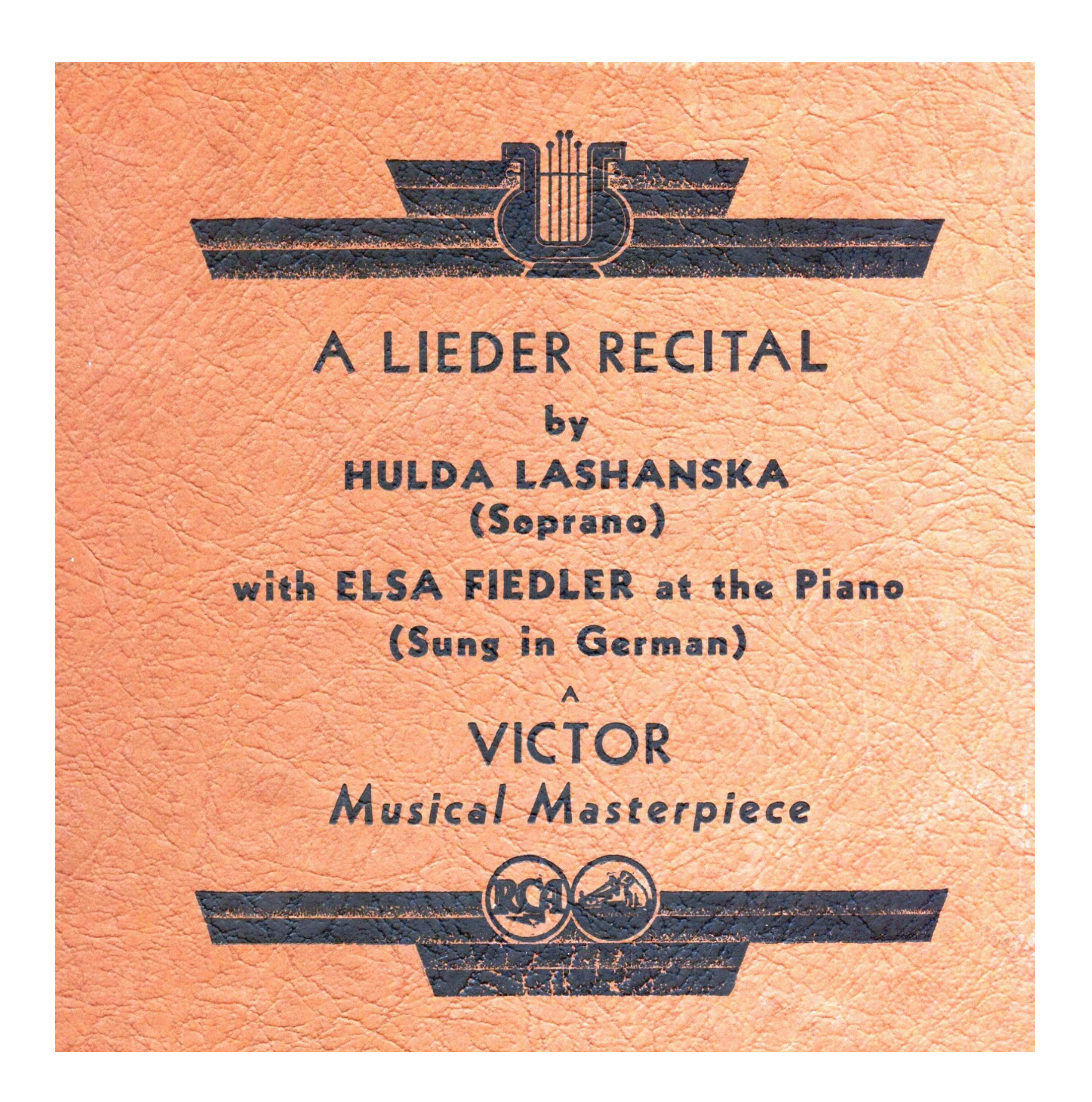
Emilio de Gogorza (pseud.)

Hulda Lashanska (1893 - 1974) - A Lieder Recital



This is a re-edition of an article first published in the (no longer public but only private available) blog „Emilio's Blog – Living with historical recordings" from 07.VI.2013

(newly edited in February 2019)



Hulda Lashanska - Portrait

Heute präsentiere ich ein Victor-Album mit vier 25cm-Platten mit Liedaufnahmen von Hulda Lashanska. Hulda Lashanska wurde 1893 in New York geboren und war Schülerin von Marcella Sembrich. Sie debütierte ca. 1909 und beendete ihre aktive Karriere 1937, um dann als Pädagogin zu wirken. Sie trat nur in Konzerten und Liederabenden auf und betrat nie eine Opernbühne. Die Aufnahmen auf dem Album stammen vom Ende der 30er-Jahre. Laut CHARM erschien die Schubert-Platte im Dezember 1939. Über die anderen drei Platten konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Die Matritzennummern sind auf den Platten, wie oft

bei Victor, nicht zu erkennen. Die Aufnahmen erschienen auch in der DA-Serie der HMV. Hierüber habe ich aber ebenfalls keine Daten.



Hulda Lashanska studied not only singing, but also piano

Hier die Playlist:

Hulda Lashanska - A Lieder Recital

1. Auf dem Kirchhofe (Brahms)
2. Die Mainacht (Brahms)
3. An die Musik (Schubert)
4. Des Mädchens Klage (Schubert)
5. Die Nacht (Richard Strauss)
6. Ruhe, meine Seele (Richard Strauss)
7. Verborgenheit (Hugo Wolf)
8. Das verlassene Mägdelein (Hugo Wolf)

Hulda Lashanska - Sopran
Elsa Fiedler - Piano
Victor Set M 612 (four 10-inch records 2025 - 2028)
rec. ca. 1939

Der Text des Liedes "Des Mädchens Klage" ist im Booklet nicht vollständig abgedruckt. Da es ein recht unbekanntes Lied ist, hier der volle Text:

Des Mädchens Klage (Text: Schiller, Musik: Schubert)

Der Eichwald braust, die Wolken zieh'n,
Das Mägdlein sitzt an Ufers Grün,
Es bricht sich die Welle mit Macht, mit Macht,
Und sie seufzt hinaus in die finstre Nacht,
Das Auge von Weinen getrübet.

"Das Herz ist gestorben, die Welt ist leer,
Und weiter gibt sie dem Wunsche nichts mehr,
Du Heilige, rufe dein Kind zurück,
Ich habe gelebt und geliebet!"

Es rinnet der Tränen vergeblicher Lauf,
Die Klage, sie wecket die Toten nicht auf;
Doch nenne, was tröstet und heilet die Brust
Nach der süßen Liebe verschwund'ner Lust,
Ich, die Himmlische, will's nicht versagen.

"Laß rinnen der Tränen vergeblichen Lauf,
Es wecke die Klage den Toten nicht auf!
Das süßeste Glück für die trauernde Brust,
Nach der schönen Liebe verschwund'ner Lust,
Sind der Liebe Schmerzen und Klagen."



She was also able to knit…

In the booklet there is also a short biographical scetch of Lashanska:

HULDA LASHANSKA

Hulda Lashanska is one of the finest *lieder* singers of our time. She is an American, born in New York City, and reared among surroundings conducive to her artistic development. At eighteen she was a pianist of enviable powers. Then her voice was discovered. She studied with Frieda Ashford and with Marcella Sembrich, and was encouraged, in moments of self doubt, by Sophie Braslau. She has appeared with practically every symphony organization of importance in the United States since her debut in New York under Walter Damrosch. She is in possession of a voice which is distinguished by a rare evenness, and an extraordinary beauty of tone. As an interpretive artist, she has won a large and ever increasing following.

Das Sängerlexikon schreibt:

Lashanska, Hulda, Sopran, * 12.3.1893 New York, † 1974 New York; ihre Familie war russisch-jüdischer Abstammung. Sie studierte zuerst Klavierspiel und Gesang am Institute of Musical Art New York bei Frieda Ashford, dann war sie während zwei Jahren Schülerin der berühmten Sopranistin Marcella Sembrich, die sie für ihre begabteste Schülerin hielt. Nach ihrem ersten New Yorker Konzert 1909 studierte sie noch für zwei Jahre in Europa. Dort trat sie nur zu Beginn ihrer Karriere 1909-10 in einigen Konzerten auf, sonst beschränkte sich ihr künstlerisches Wirken ganz auf Nordamerika. 1911 kam sie in einem von ihrer Lehrerin Marcella Sembrich arrangierten Konzert in der New Yorker Aeolian Hall zu einem sensationellen Erfolg und leitete damit eine große Konzertkarriere ein. Anschließend gab sie glanzvolle Konzerte mit dem New York Symphony Orchestra unter Walter Damrosch. 1913 unterbrach sie nach ihrer Heirat ihre Karriere, nahm diese aber 1915 wieder auf. 1918 hatte sie einen ihrer größten Erfolge, als sie in einem Sunday Night Concert der Metropolitan Oper New York auftrat. Man verglich immer wieder ihre Sopranstimme mit der der unvergessenen Alma Gluck. In der Saison 1919-20 mußte sie nochmals kurz ihre Karriere unterbrechen, eilte dann aber in den Konzertsälen der USA wieder von Erfolg zu Erfolg. Die Bühne hat sie nicht betreten. Noch 1936 gab sie mehrere glanzvolle Konzerte zusammen mit den New Yorker Philharmonikern unter Willem van Hoogstraten und John Barbirolli. Seit 1937 wirkte sie als Pädagogin.
Von ihrer dunkel timbrierten, überaus ausdrucksvollen Stimme existieren Schallplattenaufnahmen auf Columbia und Victor (hier Duette mit Paul Reimers von 1927, sodann Lieder von Schubert, J. Brahms, Hugo Wolf und Richard Strauss). 1940 erschienen auf Victor nochmals Duette mit der Altistin Kerstin Thorborg, auf denen sich die Stimme der Sängerin in ihrer ganzen Schönheit präsentiert.

[Lexikon: Lashanska, Hulda. Kutsch/Riemens: Sängerlexikon, S. 13839 (vgl. Sängerlex. Bd. 3, S. 1998 ff.) (c) Verlag K.G. Saur]



...just like making coffee!



A LIEDER RECITAL

by

HULDA LASHANSKA

(Soprano)

with ELSA FIEDLER at the Piano

(Sung in German)

A

VICTOR

Musical Masterpiece



A LIEDER RECITAL

Including Songs by

Brahms
Schubert
Strauss
Wolf

By

HULDA LASHANSKA, Soprano

ELSA FIEDLER, Piano



Musical Masterpiece Series

M-612 (2025-2028)

JOHANNES BRAHMS (1833-1897)

Auf dem Kirchhofe is set to a poem taken from Liliencron's *Adjutantenritte und andere Gedichte* published in 1883. Toward the close of the song, at the line *wie sturmestot die Särge,* Brahms has introduced deliberately a reminiscence of Bach's *O Haupt voll Blut und Wunde.* Brahms set only one other poem by Liliencron (Op. 107, No. 4).

Die Mainacht is set to a poem by Ludwig Hölty (1748-1776) who, like Brahms, was a North German. He was a particular favorite with the composer who set six of his poems. The present justly celebrated example was written in 1866. Schubert had already set the poem in 1815.

AUF DEM KIRCHHOFE (Op. 105, No. 4)

Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt,
ich war an manch' vergess'nem Grab' gewesen,
verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
die Namen überwachsen, kaum zu lesen.

Der Tag ging sturmbewegt und regenschwer,
auf allen Gräbern fror das Wort: Gewesen.
Wie sturmestot die Särge schlummerten,
auf allen Gräbern taute still: Gewesen.

IN THE CHURCHYARD

The day was heavy with rain and storm-troubled; I came upon many a forgotten grave with stone and cross eroded, the wreaths old, the names overgrown, barely legible.

The day was storm-troubled and heavy with rain; upon every grave there froze the word: "was." Oblivious to storm the coffins slumbered; upon every grave still thawed the word: "was."

DIE MAINACHT (Op. 43, No. 2)

Und sein schlummerndes Licht über den Rasen streut,
Und die Nachtigall flötet,
Wandl' ich traurig von Busch zu Busch.

Selig preis' ich dich dann, flötende Nachtigall,
Weil dein Weibchen mit dir wohnet in einem Nest,
Ihrem singenden Gatten
Tausend trauliche Küsse giebt.

Ueberhüllet von Laub girret ein Taubenpaar
Sein Entzücken mir vor; aber ich wende mich,
Suche dunklere Schatten,
Und die einsame Träne rinnt.

Wann, o lächelndes Bild, welches wie Morgenrot
Durch die Seele mir strahlt, find' ich auf Erden dich?
Und die einsame Träne
Bebt mir heisser die Wange herab.

MAY NIGHT

And his slumbering light streams over the sward; and the nightingale warbles; I wander sadly from bush to bush.

I hold you happy, warbling nightingale, for your little wife lives with you in one nest and bestows upon her singing mate a thousand confiding kisses.

Covered by the foliage, a pair of doves coo their rapture before me; but I turn away, seek the darker shadows, and my lonely tears run.

O smiling vision, streaming through my soul like the red glow of morning, when shall I find you here on earth? The lonely tears flow hotly down my cheeks.

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

The text to *An die Musik* was written by Schubert's friend Schober. Even a person with a mere cursory acquaintance with the facts of Schubert's life will realize that this was the kind of subject into which he could pour his whole heart. *Das Mädchens Klage,* composed in 1818, Schubert's twenty-first year, was set to a text by the great German poet and dramatist, Schiller. Schiller's poetry supplied the text for no fewer than 44 of Schubert's songs. In Schiller's drama *Piccolomini* (Act III, Scene 7) the first two stanzas of this song are sung by Thekla to her own accompaniment on the guitar.

AN DIE MUSIK (Op. 88, No. 4)

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,
wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
hast du mein Herz zu warmer Lieb' entzunden,
hast mich in eine bess're Welt entrückt.

TO MUSIC

Thou lovely Art, in how many somber hours when life's wild bonds imprisoned me, have you kindled in my heart a warmer love, taken me to a better world.

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,
ein süsser heiliger Akkord von dir,
den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen,
du holde Kunst, ich danke dir dafür.

Often has a sigh poured from your harp; a sweet harmony assuring me of a heaven of better days: Thou lovely Art, I am grateful for this.

DES MÄDCHENS KLAGE
(Op. 58, No. 3)

Der Eichwald brauset, die Wolken zieh'n.
das Mägdlein sitzet an Ufers Grün,
es bricht sich die Welle mit Macht, mit Macht,
und sie seufst hinaus in die finstre Nacht,
das Auge vom Weinen getrübet.

"Das Herz ist gestorben, die Welt ist leer,
und weiter giebt sie dem Wunsche nichts mehr;
du Heilige rufe dein Kind zurück,
ich habe genossen das irdische Glück,
ich habe gelebt und geliebet."

THE MAIDEN'S COMPLAINT

The oak-forest roars, clouds hurry, the maiden sits upon a green bank, waves break with power, and she sobs in the dark night, her eyes troubled with tears.

The heart is dead, the world is empty, and nothing is there now to wish for. Thou, holy one, call your child to you, for I too have felt foolish happiness, I too have lived and loved.

RICHARD STRAUSS (1864-)

Die Nacht composed in 1882-1883, Strauss' eighteenth year, was set to a poem by Herrmann von Gilm. Karl Henckel is the author of the poem to which Strauss set the lovely *Ruhe, meine Seele.*

DIE NACHT (Op. 10, No. 3)

Aus dem Walde tritt die Nacht,
aus den Bäumen schleicht sie leise,
schaut sich um in weitem Kreise,
nun gib Acht.

Alle Lichter dieser Welt,
alle Blumen, alle Farben
löscht sie aus und stiehlt die Garben
weg vom Feld.

Alles nimmt sie, was nur hold,
nimmt das silber weg des Stroms,
nimmt von Kupferdach des Doms
weg das Gold.

Ausgeplündert steht der Strauch,
rücke näher, Seel' und Seele;
o die Nacht, mir bangt sie stehle
dich mir auch.

THE NIGHT

Night comes out of the forest, creeps slowly from the branches, surveys the wide horizon; now beware.

She extinguishes all the lights of the world, all flowers, all colors, and steals the sheaves from the field.

She takes all that is lovely, the silver from the stream, the gold from the copper covering of the dome.

The shrubbery stands plundered: come closer my soul, for the night, I fear, steals you from me also.

RUHE, MEINE SEELE (Op. 27, No. 1)

Nicht ein Lüftchen regt sich leise
sanft entschlummert ruht der Hain;
durch der Blätter dunkle Hülle
stiehlt sich lichter Sonnenschein.

Ruhe, ruhe meine Seele
deine Stürme gingen wild,
hast getobt und hast gezittert,
wie die Brandung wenn sie schwillt!

Diese Zeiten sind gewaltig,
bringen Herz und Hirn in Not
Ruhe, ruhe, meine Seele,
und vergiss, was dich bedroht.

REST, MY SOUL

Not a breath stirs; the meadow is at rest in sacred slumber. Through the dark covering of the leaves steals a bright ray of sun.

Rest, rest my soul, your storm was wild. You were frenzied and you shuddered like the wild breakers when they swell.

These are momentous times: heart and brain are in need. Rest, rest my soul; and forget whatever threatens you.

HUGO WOLF (1860-1903)

Wolf spent the spring and summer of 1888 in composing the songs which comprise his *Mörike Lieder*. Eduard Mörike (1804-1875) was not only a favorite with Wolf, but a poet whose verses Brahms also set to music. *Verborgenheit,* one of the simplest of Wolf's songs, and one of the first of his little appreciated masterpieces to become famous, is No. 12 in the Mörike set. *Das Verlassene Mägdlein* is No. 7 in the series of songs set to Mörike's poems. Wolf's characteristic fidelity to his text is excellently illustrated in this song. This poem was also set by Schumann as Op. 64, No. 2.

VERBORGENHEIT

Lass, O Welt, O lass mich sein!
locket nicht mit Liebesgaben
lasst dies Herz alleine haben
seine Wonne, seine Pein!

Wass ich traure, weiss ich nicht,
es ist unbekanntes Wehe;
immerdar durch Tränen sehe
ich der Sonne liebes Licht.

Oft bin ich mir kaum bewusst
und die helle Freude zücket
durch die Schwere, so mich drucket,
wonniglich in meiner Brust.

Lass, O Welt, etc.

SECRECY

O world, leave me be! Lure me not with gifts of love. Let this heart have its ecstasy, its pain in solitude.

Why I sorrow, I do not know. It is an unfamiliar hurt; the sun's dear light I see only through tears.

Often I am hardly conscious, and a bright joy piercing through the heaviness which oppresses me, lodges happily in my breast.

O world, leave me be! etc.

DAS VERLASSENE MÄGDLEIN

Früh, wann die Hähne krähn,
eh'die Sternlein schwinden,
muss ich am Herde stehn,
muss Feuer zünden.

Schön ist der Flammen Schein,
es springen die Funken;
ich schaue so darein,
in Leid versunken.

Plötzlich, da kommt es mir,
treuloser Knabe,
dass ich die Nacht von dir
geträumet habe.

Träne auf Träne dann
stürzet hernieder;
so kommt der Tag heran,
o ging' er wieder.

THE FORSAKEN MAIDEN

Early when the cock crows, before the little stars disappear, I must stand before the hearth and kindle the fire.

The glow of the flames is beautiful, the sparks fly; I stare into the fire sunk in suffering.

Suddenly it occurs to me, faithless boy, that I have dreamed of you this night.

Tears upon tears flow down; and so comes the day. Would that it were over.

HULDA LASHANSKA

Hulda Lashanska is one of the finest *lieder* singers of our time. She is an American, born in New York City, and reared among surroundings conducive to her artistic development. At eighteen she was a pianist of enviable powers. Then her voice was discovered. She studied with Frieda Ashford and with Marcella Sembrich, and was encouraged, in moments of self doubt, by Sophie Braslau. She has appeared with practically every symphony organization of importance in the United States since her debut in New York under Walter Damrosch. She is in possession of a voice which is distinguished by a rare evenness, and an extraordinary beauty of tone. As an interpretive artist, she has won a large and ever increasing following.

RCA Victor Division, RCA Manufacturing Company, Inc., Camden, N. J. Printed in U. S. A.